

Konzept

First Responder

Bonaduz/Rhazüns



Projektgruppe:

Achim Sax, Präsident/Kursleiter 2 SSB/Samariterlehrer SSB Samariterverein Bonaduz/Rhazüns
Curdin Camenisch, dipl. Rettungssanitäter HF, Chef First Responder Trin

Version 1.3 / 14.05.2017





1.0 Vorwort	3
1.1 Definition First Responder	3
1.2 Definition Public Access Defibrillation (PAD)	3
1.3 Sinn und Zweck der First Responder Gruppe Bonaduz/Rhätzens	3
2.0 Organisation	3
2.1 Vereinsstruktur	3
2.2 Organigramm	4
2.3 Finanzierung	4
2.4 Kommunikation	4
2.5 Mutationen	4
2.6 Übungsplan	5
3.0 Personelles	5
3.1 Anforderungsprofil	5
3.2 Aufgaben	5
3.3 Ausbildung	5
3.4 Entschädigung	5
3.5 Einsatzbereitschaft	6
3.6 Persönliche Schutzausrüstung	6
3.7 Versicherung	6
4.0 Infrastruktur und Material	6
4.1 Einsatzmaterial	6
4.2 Depot Einsatzmaterial	7
4.3 Einsatzfahrzeug	7
4.4 Räumlichkeiten	7
5.0 Einsatzablauf	7
5.1 Alarmierung und Ausrücken	7
5.2 Einsatztaktik	8
5.3 Einsatzindikationen	8
5.4 Einsatznachbesprechung	8
6.0 Qualitätssicherung	8
6.1 Einsatzprotokoll	8
6.2 Statistik	9
7.0 Ethische Aspekte	9
7.1 Ethische Aspekte der Reanimation	9
8.0 Schlussbestimmungen	10
9.0 Quellenangaben	10
10.0 Anhang	10



1.0 Vorwort

Das First Responder Konzept ist aus der Erkenntnis entstanden, dass die professionellen Einsatzkräfte (Dienstarzt, Rettungsdienste, Ambulanzstützpunkte und Rega) im Kanton Graubünden in gewissen Ortschaften zu lange zum Einsatzort benötigen und andererseits die mangelnde Einsatzhäufigkeit in diesen Ortschaften die Einrichtung eines zusätzlichen Ambulanzstützpunktes nicht rechtfertigen. Das nun vorliegende Konzept wurde auf der Grundlage des kantonalen First Responder Konzept erstellt. Die Vertreter des zuständigen Rettungsdienstes, der Sanitätsnotrufzentrale 144 GR und das Gesundheitsamt des Kantons GR wurden dabei mitinvolviert.

1.1 Definition First Responder

In diesem Konzept sind First Responder Einwohner der Gemeinden Bonaduz und Rhätzens oder dort Berufstätige, die das Anforderungsprofil (Punkt 3.1) erfüllen. Diese Personen sind freiwillige Helfer, die bei medizinischen Vorfällen auf den Gemeindegebieten von Bonaduz und Rhätzens aufgeboden werden. Sie werden nach den anderen Rettungsmittel via Sanitätsnotrufzentrale 144 GR (SNZ 144 GR) alarmiert. First Responder sind Laienhelfer (Erst-Helfer). Sie sind ein erweitertes Kettenglied der Rettungskette. Sie überbrücken die Zeit zwischen Ereignis und Eintreffen der professionellen Einsatzkräfte. Sie ersetzen nicht die professionellen Rettungsmittel und sind daher auch keine Konkurrenz. First Responder sind diesen Strukturen, die in diesem Konzept definiert sind, unterstellt.

1.2 Definition Public Access Defibrillation (PAD)

Bei einer Reanimation ist es entscheidend, als Teil der Basismassnahmen frühestmöglich einen automatischen externen Defibrillator (AED) einzusetzen. Aus diesem Grund werden im öffentlichen Raum immer mehr AED's installiert. Diese sind rund um die Uhr zugänglich und können von Passanten im Ereignisfall eingesetzt werden. Seit November 2011 ist in Bonaduz und seit Oktober 2012 in Rhätzens je ein öffentlich zugänglicher AED in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein installiert worden. Diese Laien zugängliche AED's stellen die Realisation der sogenannten Public Access Defibrillation in Bonaduz und Rhätzens dar und sollen als Ausgangspunkt für den Einsatz der First Responder dienen.

1.3 Sinn und Zweck der First Responder Gruppe Bonaduz/Rhätzens

Die First Responder Bonaduz/Rhätzens sollen die Zeit zwischen Alarmierung und dem Eintreffen der professionellen Rettungsmittel sinnvoll überbrücken. Vor allem bei Herz-Kreislauf-Stillstand ist eine rasche Therapie entscheidend. Hier sollen die FR mit ihrem Material und Können die Lebensrettenden Sofortmassnahmen einleiten. Sie unterstützen die professionellen Rettungsorganisationen bei ihrer Arbeit nach dessen Anweisungen. Aus Gründen des Eigenschutzes werden die First Responder Bonaduz/Rhätzens nicht zu Verkehrsunfällen auf Haupt- und Kantonsstrassen aufgeboden.

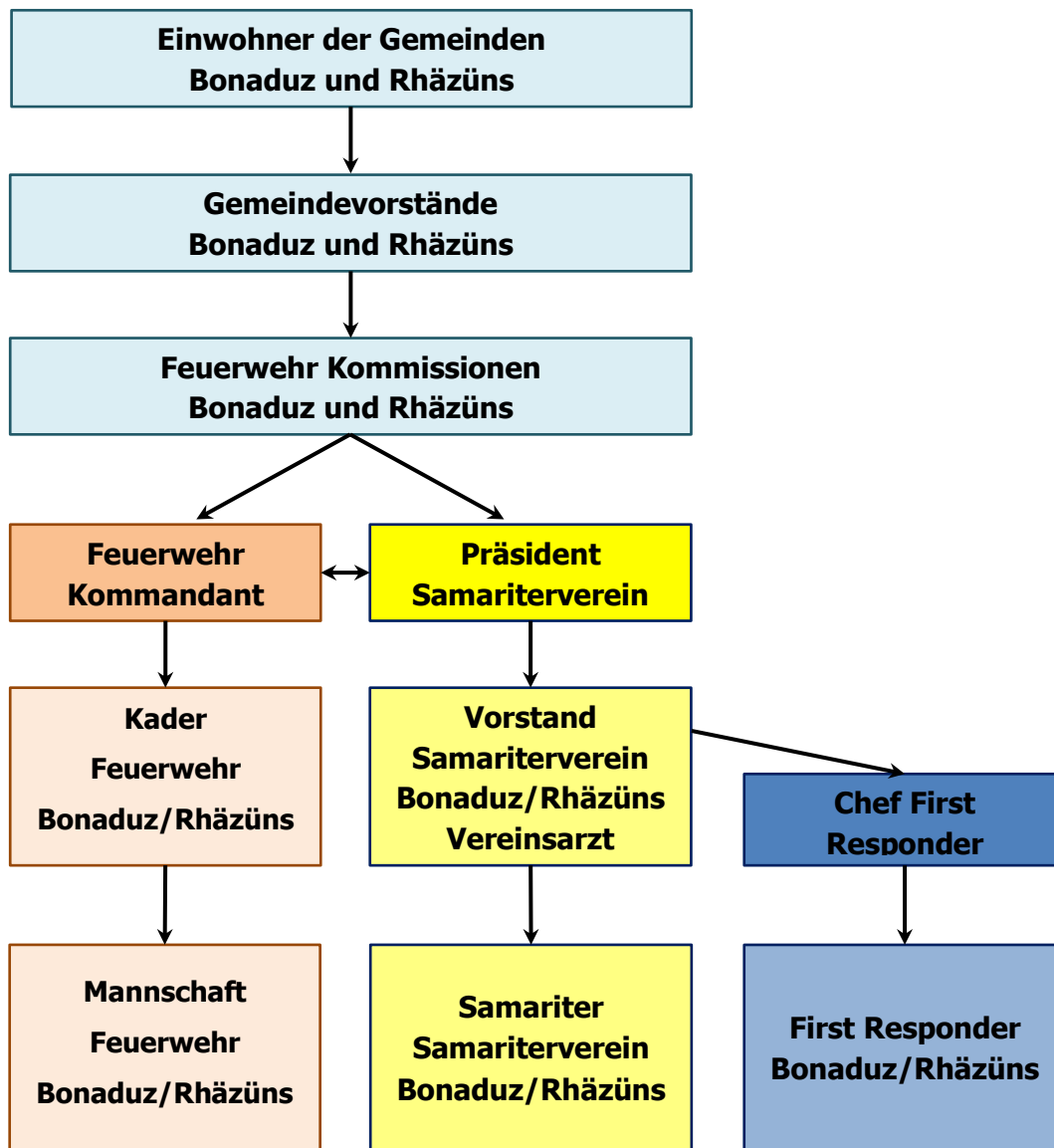
2.0 Organisation

2.1 Vereinsstruktur

Die First Responder Bonaduz/Rhätzens sind Aktive Mitglieder im Samariterverein Bonaduz/Rhätzens und somit in der Feuerwehr Bonaduz/Rhätzens integriert. Es gelten die Feuerwehrgesetze der Gemeinden Bonaduz und Rhätzens sowie die Statuten des Samaritervereines Bonaduz/Rhätzens. Es ist Ein Chef First Responder definiert, der die Verbindung zu den Kantons- und Gemeindestellen herstellt. Diese Person ist auch die Führungsperson für die First Responder Bonaduz/Rhätzens. Im Einsatz arbeiten die First Responder Bonaduz/Rhätzens selbständig bis die professionellen Fachkräfte eintreffen.

2.2 Organigramm

Das Organigramm der First Responder Gruppe Bonaduz/Rhazüns



2.3 Finanzierung

Die Kosten für externe Schulung und Material wird vom Samariterverein Bonaduz/Rhazüns übernommen. Interne Schulungen finden während der regelmässigen Vereinsübungen statt. Die Leistungen können nicht über die Krankenkasse abgerechnet werden.

2.4 Kommunikation

Die First Responder Bonaduz/Rhazüns werden über das private Mobiltelefon und/oder über das Festnetz alarmiert.

2.5 Mutationen

Adressänderungen müssen umgehend dem Chef First Responder gemeldet werden. Diese leitet die neuen Adressen an die SNZ 144 GR weiter.



2.6 Übungsplan

Es werden zwei Übungen des regulären Jahresprogrammes à 3 Stunden für spezielle First Responder Einsätze gestaltet. Diese beiden Übungen haben sich nach den Schwergewichten für den Einsatz zu richten (Einsatzszenarien und Einsatzorte). Je nach Möglichkeit wird eine Weiterbildung pro Jahr mit Partnerorganisationen durchgeführt.

3.0 Personelles

3.1 Anforderungsprofil

- Robuste Konstitution, um bei widrigsten Witterungsbedingungen arbeiten zu können;
- Verfügbarkeit im Dorf evtl. auch tagsüber;
- Belastbarkeit, Kontrolle der eigenen Ängste, emotionale Stabilität;
- Ruhig bleiben, auch bei schwierigen und belastenden Situationen;
- Sowohl alleine als auch im Team arbeiten können;
- Die Führung in einer Notfallsituation übernehmen können;
- Bereitschaft, die eigenen Kompetenzen zu aktualisieren;
- Besitz eines Führerausweis Kategorie B;
- Mindestalter von 20 Jahren. Kann aber individuell durch den Chef First Responder entschieden werden.

Wichtig: Die First Responder Bonaduz/Rhätzens unterstehen der Schweigepflicht für medizinisches Hilfspersonal. Sämtliche Informationen im Zusammenhang mit einem Einsatz sind somit sensitiv zu behandeln.

3.2 Aufgaben

- Lebensrettende Sofortmassnahmen einleiten;
- Für Sicherheit sorgen (Eigenschutz, Drittpersonen und Patient);
- Kälteschutz oder Wärmeerhalt für Patienten und weitere Beteiligte sorgen;
- Primäre Wundversorgung;
- Einweisung Rettungsdienst, Notfallarzt und weitere Partner;
- Tragehilfe;
- Weitere Unterstützung der professionellen Fachkräfte.

3.3 Ausbildung

- Abschluss des Ausbildungsniveaus 2 des Interverbandes für Rettungswesen (IVR) als Grundausbildung. Entspricht einem aktiven Samariter mit Sanitätsdienst Erfahrung.
- BLS-AED-Komplett Kurs nach Swiss Resuscitation Council (SRC) zertifizierter Kurs resp. BLS-AED-SRC Komplett Refresher Kurs nicht älter als 2 Jahre.
- Alle 2 Jahre ein Refresherkurs im Umfang von 4 Stunden. Teilnahme an 3 Vereinsübungen zum Thema First Responder pro 2 Jahre.
- Die Anzahl Fortbildungsstunden je First Responder wird für Kontrolle und statistische Zwecke erfasst und muss dem Gesundheitsamt GR abgegeben werden (Anhang Zusatzblatt Personalblatt).

3.4 Entschädigung

Der Einsatz als First Responder in Bonaduz/Rhätzens ist freiwillig. Trotzdem wird nach Möglichkeit Ende Jahr eine Entschädigung (Geld oder Naturalien) abgegeben. Dabei können die Entschädigungen gem. Spesen- und Betriebsreglement des Samaritervereines Bonaduz/Rhätzens beigezogen werden.



3.5 Einsatzbereitschaft

Gestützt auf dem Konzept der Rettungskommission des Kantons Graubündens bestehen keine Rechte und Pflichten für ihren Einsatz. Da die First Responder Bonaduz/Rhätzens dem Samariterverein Bonaduz/Rhätzens unterstellt sind, wird erwartet, dass sich bei jedem Alarm mindestens eine Person sich bei der SNZ 144 GR meldet. Es wird kein Pikettplan erstellt.

3.6 Persönliche Schutzausrüstung

- Eine grüne Einsatzweste mit dem Logo First Responder wird jedem persönlich zur Verfügung gestellt. Alternativ können auch die Einsatzjacken der Samariter verwendet werden;
- Witterungsfeste Jacken und Hosen werden vorausgesetzt sowie festes, robustes und geländegängiges Schuhwerk;
- Kopfbedeckung der Witterung entsprechend;
- Nitril Schutzhandschuhe werden zur Verfügung gestellt und müssen bei jedem Einsatz getragen werden;
- Impfung gegen Hepatitis B wird empfohlen.

3.7 Versicherung

Die First Responder Bonaduz/Rhätzens sind analog der Angehörigen der Feuerwehr resp. Samaritern versichert.

4.0 Infrastruktur und Material

4.1 Einsatzmaterial

Folgende Möglichkeiten für Einsatzmaterial ergeben sich nach Gewichtung einfach zuerst:

PAD AED bei der Gemeinde Bonaduz

- Automatisch Externer Defibrillator (AED), Ersatzelektroden, Nitril Schutzhandschuhe, Einwegrasierer und Microfasertuch;
- Weste First Responder, Einsatzdokumente: Einsatzrapport, Einsatzbehelf mit Algorithmen zu den Einsatzindikationen (siehe Anhang) und Kartenmaterial.

PAD AED bei der Gemeinde Rhätzens

- Automatisch Externer Defibrillator (AED), Ersatzelektroden, Nitril Schutzhandschuhe, Einwegrasierer und Microfasertuch;
- Weste First Responder, Einsatzdokumente: Einsatzrapport, Einsatzbehelf mit Algorithmen zu den Einsatzindikationen (siehe Anhang) und Kartenmaterial.

Persönliches Einsatzmaterial in Einsatztasche

Siehe Inventar persönliche Einsatztasche First Responder

- Weste First Responder, Leuchtgamasche;
- Nitril Schutzhandschuhe und Händedesinfektionsmittel, Gehörschutzpropfen;
- Taschenlampe/Stirnlampe;
- Einsatzdokumente: Einsatzrapport, Einsatzbehelf mit Algorithmen zu den Einsatzindikationen (Anhang), Kartenmaterial und Schreibzeug;
- Beatmungsmaske;
- Kleiderschere;
- Druckverband und Verbandmaterial;
- Rettungsdecke.



Einsatzrucksack im Feuerwehrlokal

Dieser befindet sich im Feuerwehrlokal Ratiras in Rhazüns und wird normalerweise für Sanitätsposten des Samaritervereins verwendet. Die First Responder haben mittels ihrem persönlichen Code Zutritt. Durch normale zu erwartende Zeitverhältnisse im First Responder Einsatz macht der Einsatz des Einsatzrucksackes wenig Sinn, kann bei speziellen Voraussetzungen jedoch eingesetzt werden.

Der Einsatzrucksack umfasst:

- Automatisch Externer Defibrillator (AED), Ersatzelektroden, Einwegrasierer und Microfasertuch;
- Medizinalsaauerstoffflasche mit Druckreduzierventil, Sauerstoffmaske mit Reservoir und Nasenbrille;
- Beatmungsbeutel mit Reservoir;
- Pulsoxymeter;
- Blutdruckmessgerät;
- Blutzuckermessgerät;
- Umfangreiches Sanitätsmaterial;
- Einsatzdokumente: Einsatzrapport, Einsatzbehelf mit Algorithmen zu den Einsatzindikationen (siehe Anhang) und Kartenmaterial.

4.2 Depot Einsatzmaterial

Für einen Einsatz kann ab diesen AED Depots basiert werden:

- PAD Standort Gemeinde Bonaduz (Prioritär bei einem Einsatz in Bonaduz);
- PAD Standort Gemeinde Rhazüns (Prioritär bei einem Einsatz in Rhazüns);
- Feuerwehrlokal Crest Ault Rhazüns.

Weiter stehen den First Responder ihr persönliches Einsatzmaterial zu Hause oder in einem Fahrzeug zu Verfügung.

4.3 Einsatzfahrzeug

Um während der Einsatzbereitschaft rasch an das Depot und den Einsatzort zu gelangen sollte der First Responder über ein Fahrzeug, Fahrrad o.ä. verfügen. Der Selbstschutz ist insbesondere bei der Verwendung von Zweirädern bei schlechter Witterung wichtig. Es wird kein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr für First-Responder-Einsätze zur Verfügung gestellt.

4.4 Räumlichkeiten

Für die First Responder Bonaduz/Rhazüns steht das Feuerwehrlokal Ratiras für Ausbildungen und Defusings/Debriefings zur Verfügung.

5.0 Einsatzablauf

5.1 Alarmierung und Ausrücken

Die Sanitätsnotrufzentrale 144 GR alarmiert nach den üblichen Rettungsmitteln die First Responder Bonaduz/Rhazüns mittels FAS (Feuerwehr-Alarmierung-System eAlarm Emergency von Swisscom) auf das definierte private Kontaktmittel (Mobiltelefon und/oder Festnetz). Die First Responder Bonaduz/Rhazüns rücken sofort zum AED-Standort der Gemeinde aus. Bei einem Einsatz in Bonaduz ist dies das Gemeindehaus Bonaduz und bei einem Einsatz in Rhazüns das Gemeindehaus in Rhazüns. Dort angekommen ruft der ersteintreffende First Responder die SNZ 144 GR über Telefonnummer **081 926 59 52** an und bestätigt die Einsatzübernahme. Danach erhält der Anrufende weitere Informationen zum Einsatz, füllt das Einsatz-Formular (siehe Anhang) aus und deponiert dieses im AED Kasten. Er nimmt den AED und das First Responder Einsatzmaterial mit und begibt sich an den Einsatzort. Später eintreffende First Responder finden



am AED Standort ggf. keinen AED sehen aber auf dem Einsatzformular die Ortsangabe zum Einsatz mit evtl. Name. Sie begeben sich unverzüglich zum Einsatzort. Für Rückrufe an die First Responder Bonaduz/Rhazüns gilt die Mobiltelefonnummer des ersten First Responders, der mit seinem Mobiltelefon die SNZ 144 GR anruft und die Einsatzübernahme bestätigt.

5.2 Einsatztaktik

Der erste First Responder vor Ort erkundet die Lage und leitet die lebensrettenden Sofortmassnahmen ein. Bei genügend Ressourcen erfolgt so schnell als möglich eine Rückmeldung an die SNZ 144 GR. Die nachkommenden First Responder organisieren selbständig alle weiteren nötigen Aufgaben. Wenn zu viel Personal vor Ort sein sollte, wartet dieses an einer Personalsammelstelle bis die medizinischen Fachpersonen den Rückzug genehmigen.

5.3 Einsatzindikationen

Die Einsatzindikation richtet sich nachfolgendem Grundsatz: Erst-Helfer werden bei Ereignissen der normalen Lage (Primäreinsatz) eingesetzt. Der Einsatz der First Responder soll für den Patienten eine Verbesserung des Behandlungs- und Genesungsprozesses bewirken. First Responder werden nicht alleine eingesetzt, sondern kommen immer parallel zu den Rettungsmitteln der professionellen Einsatzkräfte zum Einsatz. Es gelten folgenden Einsatzindikationen:

Medizinische Indikationen

- Leblose Person, Kreislaufstillstand;
- Bewusstlosigkeit;
- Starke sichtbare Blutung;
- Brustschmerzen;
- Atemnot;
- Wärme- oder Kälteschutz.

Geographische und/oder logistische Indikationen

- Zeitvorteil im Vergleich zum Einsatz des professionellen Retters (aus geographischen oder strukturellen Gründen unter Berücksichtigung der Ereignismeldung);
- Einweisung der Professionellen Einsatzkräfte.

Hinweis: Bei Verkehrsunfällen ist aus Gründen des Selbstschutzes der Einsatz der First Responder Bonaduz/Rhazüns **nicht** vorgesehen.

5.4 Einsatznachbesprechung

Jeder Einsatz wird nachbesprochen. Diese Nachbesprechung kann im Rahmen der Aus- und Weiterbildung oder direkt anschliessend an den Einsatz durchgeführt werden. In dringenden Fällen können die beim Einsatz beteiligten First Responder über den Chef First Responder eine Nachbesprechung mit dem Team-Leader des professionellen Rettungsdienstes anfordern. Für einen Ablauf des Defusings oder für die Erkennung von Anzeichen von Überlastung dient der Anhang Checkliste Einsatznachbesprechung Defusing.

6.0 Qualitätssicherung

6.1 Einsatzprotokoll

Jeder First Responder Einsatz ist mit einem Einsatzprotokoll (siehe Anhang) zu dokumentieren. Dieses wird erst nach dem Einsatz, wenn nötig mit dem Chef First Responder, ausgefüllt. Es beinhaltet insbesondere folgende Angaben:



- Patientendaten:
Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht
- Inhalt Einsatz:
Datum, Ort des Einsatzes, Zeit des Alarms, Zeit Ausrücken, Zeit Ankunft Zielort, Zeit Eintreffen Professionelle Einsatzkräfte, zeit Einsatzende vor Ort
- Einsatzdaten:
Beschreibung Patientenzustand beim Eintreffen, Patientenuntersuchung, getroffene und durchgeführte Massnahmen
- Logistik:
Identifizierung der Einsatzkräfte, Patientenübergabe und Zustand des Patienten bei Übergabe an den Rettungsdienst

Das Protokoll bleibt bei den First Responder Bonaduz/Rhätzens und wird 10 Jahre aufbewahrt. Es wird in einem Ordner abgelegt und vom Chef First Responder verwaltet. Die weiterbehandelnden Institutionen sind berechtigt das Protokoll anzufordern.

Die Einsatzprotokolle werden zur Auswertung von Kennzahlen Ende Jahr dem Gesundheitsamt GR zur statistischen Auswertung durch den Chef First Responder eingereicht.

6.2 Statistik

Die Einsatzprotokolle, die Anzahl Fortbildungen je First Responder, die Anzahl aktiver First Responder sowie die organisatorische Leitung wird jährlich bis spätestens am 31. Januar des Folgejahrs dem Gesundheitsamt GR zur Verfügung gestellt.

7.0 Ethische Aspekte

7.1 Ethische Aspekte der Reanimation

Gestützt auf das Dokument der SAMW (Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaft) "Reanimationsentscheidungen, medizinisch-ethische Richtlinien und Empfehlungen", genehmigt am 27. November 2008, sind folgende Punkte für die First Responder Bonaduz/Rhätzens hervorzuheben:

Die drei medizinethischen Prinzipien:

1. Prinzip der Fürsorge;
2. und des Nichtschadens;
3. Prinzip der Pflicht zur Respektierung des Selbstbestimmungsrechts des Patienten.

Das Prinzip der Fürsorge verpflichtet dazu, das Leben des Patienten nach Möglichkeit zu erhalten, und ist Grundlage für das Einleiten von Reanimationsbemühungen in Notfallsituationen ohne Vorkenntnisse. Die Verpflichtung, nicht zu schaden, ist die Grundlage für das Unterlassen von Reanimationsbemühungen, wenn diese den Patienten unnötig belasten würden. Die Pflicht zur Respektierung des Selbstbestimmungsrechtes des Patienten erfordert schliesslich, Reanimationsversuche zu unterlassen, wenn dies dem Willen des Patienten entspricht. Die wichtigsten medizinischen Kriterien für die Entscheidung, ob Reanimationsmassnahmen indiziert sind oder nicht, sind die unmittelbaren und die längerfristigen Überlebenschancen sowie der zu erwartende Gesundheitszustand des Patienten nach einer allfälligen Reanimation. Entscheidend ist die Ausgangssituation. Es ist von Bedeutung, ob ein Herz-Kreislaufstillstand als natürliches Ereignis am Lebensende als Folge einer schweren Krankheit oder überraschend bei einem bis anhin "Gesunden" auftritt. Bei Patienten am Lebensende sind Reanimationsbemühungen nicht sinnvoll. Schwieriger ist die Beurteilung bei Patienten mit einer unheilbaren, progressiv verlaufenden Krankheit, die sich über Monate oder Jahre erstrecken kann. In solchen Situationen ist der Wille resp. der mutmassliche Wille des Patienten ausschlaggebend für die zu treffende Entscheidung. Rechtliche Rahmenbedingungen gemäss geltendem Recht besteht in einer Notfallsituation eine allgemeine Pflicht zur Hilfeleistung. Dabei werden an Ärzte und Fachpersonen des Gesundheitswesens ihren Fachkenntnissen entsprechend höhere Anforderungen gestellt als an medizinische Laien. Ist in der Notfallsituation der Wille der betroffenen Person nicht bekannt



und kann der mutmassliche Wille nicht rechtzeitig erfragt werden, muss vom Lebenswillen des Patienten ausgegangen werden. Der Wille des Patienten ist jedoch auch in einer Notfallsituation verpflichtend für die behandelnden Personen. Bestehen klare Hinweise, dass eine Person Wiederbelebungsversuche ablehnt, so dürfen keine Reanimationsmassnahmen durchgeführt werden. Stellt sich dies erst im Laufe der Reanimationsbemühungen, z. B. anhand einer Patientenverfügung, heraus, muss die Reanimation abgebrochen werden.

8.0 Schlussbestimmungen

Spätestens Ende 2019, oder falls sich Konzept der First Responder im Kanton Graubünden ändert, wird dieses Konzept neu beurteilt. Es soll dann eine Standortbestimmung durchgeführt werden.

9.0 Quellenangaben

- Konzept First Responder im Kanton Graubünden, Beat Hugentobler, Dr. med. Joachim Koppenberger, Dr. med. Rico Riederer, Sabine Weiss-Gehriger, 07.04.2011
- Leitfaden zum Aufbau und Betrieb von First Responder-Systemen, IVR, 28.03.2013
- Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaft "Reanimationsentscheidungen, medizinisch-ethische Richtlinien und Empfehlungen" genehmigt am 27. November 2008

10.0 Anhang

- Personalblatt (Vorlage)
- Zusatzblatt Personalblatt (Vorlage)
- Alarmliste First Responder Bonaduz/Rhazüns (Vorlage)
- Checkliste Einsatznachbesprechung Defusing
- Einsatzformular First Responder Bonaduz/Rhazüns (Vorlage)
- Einsatzprotokoll First Responder Bonaduz/Rhazüns (Vorlage)
- Einsatzbehelf mit Algorithmen



Personalblatt

Vorname: _____		Foto
Nachname: _____		
Geburtstag: ____ . ____ . ____		
Strasse / Nr. _____ PLZ Ort _____		
Kommunikationsmittel		
Telefonnummer: _____		für Alarm <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2. Telefonnummer: _____		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
E-Mail: _____		Eintritt: Austritt:
Aktueller Beruf:		
Arbeitgeber Adresse:		
Berufliche Aus- und Weiterbildungen:		
Letzter SRC zertifizierter BLS-AED Kurs (Ausweiskopie beilegen):		
Ausstellungsdatum: _____		
Wo / Organisation: _____		
Medizinische Kurs und Ausbildungen (Kopien von Bestätigungen / Zertifikaten beilegen):		
Aktive Vereinsmitgliedschaften bei:		

Diese Angaben werden ausschliesslich für die First Responder Gruppe Bonaduz/Rhätzens benötigt. Ohne persönliche Zustimmung werden die Angaben nicht an Dritte weitergegeben.



Zusatzblatt Personalblatt

Besuchte Kurse / Thema / Weiterbildung	Organisation / Referent	Datum	Kursdauer



Alarmliste First Responder Bonaduz/Rhätzüns

Aktualisiert am:

Vorname	Nachname	Strasse / Nr.	PLZ und Ort	Alarmierungsnummer

Checkliste Einsatznachbesprechung Defusing

Ablauf:

Ziele des Defusing sind:

- Verminderung der Intensität von Reaktionen;
- „Normalisierung“ der Erfahrung;
- Wiederherstellung des sozialen Netzwerkes der Gruppe;
- Abschätzung, ob Einzelgespräche notwendig sind;
- Angleichen von Informationen über das Ereignis;
- Informationen zur Stressreaktion und –bearbeitung;
- Ausdruck der Wertschätzung.

3-Phasen-Gesprächstruktur

- Einführung;
- Vorstellen;
- Ablauf;
- Ziel;
- Vertraulichkeit.

Austausch

- Tatsachen;
- Gedanken;
- Reaktionen;
- Auswirkungen;
- Information;
- Verlauf einer akuten Belastungsreaktion;
- Möglichkeiten zur Stressbewältigung (Siehe Kapitel 5.4);
- Abschätzen, ob ein Debriefing nötig ist;
- Respekt, Wertschätzung und Dank;

Frühwarnzeichen der psychischen Überbelastung

Folgende Indizien weisen auf eine erhöhte Belastung hin:

- anhaltende Schlaflosigkeit oder Alpträume;
- äussere und innere Unruhe;
- anhaltend wiederkehrende Bilder, Geräusche, Gerüche usw.;
- psychischer Schockzustand;
- Bewusstseinsstörungen oder Erinnerungslücken;
- Ängste oder Vermeidungshaltungen;
- Antriebs- und Interessensverlust;
- Realitätsverlust.

Einsatzformular First Responder Bonaduz/Rhätzens



Datum:	Zeit:
---------------	--------------

Einsatzort:

Einsatzrucksack: **Ja**

Name

Name

Name

Rückrufnummer 144 SNZ: 081 926 59 52

Einsatzprotokoll First Responder Bonaduz/Rhätzens



Patientendaten Name / Vorname <input type="checkbox"/> M / <input type="checkbox"/> F	Einsatzdaten ES-Datum: _____/_____/_____ ES-Ort: <input type="checkbox"/> Wohnung <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz <input type="checkbox"/> öffentlicher Raum																														
Geb. Datum: _____/_____/_____ Wohnadresse: _____	Alarmzeit FR _____:_____ Eintreffen vor Ort _____:_____ Eintreffen Arzt / RD _____:_____ Einsatzende vor Ort _____:_____ Einsatzende Stützpunkt _____:_____ 																														
SMS - Meldung: _____																															
Notfallgeschehen / Krankheitszeichen / Verletzungen: _____ <input type="checkbox"/> Unfall <input type="checkbox"/> Krankheit																															
Befunde durch First Responder <table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:20%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Puls (C) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> schnell <input type="checkbox"/> langsam <input type="checkbox"/> unregelmässig <input type="checkbox"/> pulslos </td> <td style="width:20%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Atemweg (A) <input type="checkbox"/> Frei <input type="checkbox"/> Behinderung </td> <td style="width:20%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Atmung (B) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> Atemnot <input type="checkbox"/> Atemgeräusch <input type="checkbox"/> Blaue Hautfarbe <input type="checkbox"/> keine Atmung </td> <td style="width:20%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Bewusstsein (D) <input type="checkbox"/> wach, orientiert <input type="checkbox"/> auf Ansprache <input type="checkbox"/> auf Schmerz <input type="checkbox"/> keine Reaktion </td> <td style="width:20%; vertical-align: top;"> Allgemeinzustand <input type="checkbox"/> ohne Befund <input type="checkbox"/> Blutung <input type="checkbox"/> Schwindel <input type="checkbox"/> Krampfanfall <input type="checkbox"/> Übelkeit/Erbrechen <input type="checkbox"/> Schmerz <input type="checkbox"/> leblos </td> </tr> </table>		Puls (C) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> schnell <input type="checkbox"/> langsam <input type="checkbox"/> unregelmässig <input type="checkbox"/> pulslos	Atemweg (A) <input type="checkbox"/> Frei <input type="checkbox"/> Behinderung	Atmung (B) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> Atemnot <input type="checkbox"/> Atemgeräusch <input type="checkbox"/> Blaue Hautfarbe <input type="checkbox"/> keine Atmung	Bewusstsein (D) <input type="checkbox"/> wach, orientiert <input type="checkbox"/> auf Ansprache <input type="checkbox"/> auf Schmerz <input type="checkbox"/> keine Reaktion	Allgemeinzustand <input type="checkbox"/> ohne Befund <input type="checkbox"/> Blutung <input type="checkbox"/> Schwindel <input type="checkbox"/> Krampfanfall <input type="checkbox"/> Übelkeit/Erbrechen <input type="checkbox"/> Schmerz <input type="checkbox"/> leblos																									
Puls (C) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> schnell <input type="checkbox"/> langsam <input type="checkbox"/> unregelmässig <input type="checkbox"/> pulslos	Atemweg (A) <input type="checkbox"/> Frei <input type="checkbox"/> Behinderung	Atmung (B) <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> Atemnot <input type="checkbox"/> Atemgeräusch <input type="checkbox"/> Blaue Hautfarbe <input type="checkbox"/> keine Atmung	Bewusstsein (D) <input type="checkbox"/> wach, orientiert <input type="checkbox"/> auf Ansprache <input type="checkbox"/> auf Schmerz <input type="checkbox"/> keine Reaktion	Allgemeinzustand <input type="checkbox"/> ohne Befund <input type="checkbox"/> Blutung <input type="checkbox"/> Schwindel <input type="checkbox"/> Krampfanfall <input type="checkbox"/> Übelkeit/Erbrechen <input type="checkbox"/> Schmerz <input type="checkbox"/> leblos																											
Massnahmen durch First Responder <table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:25%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Atmung: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Freimachen Atemwege <input type="checkbox"/> Beatmung <input type="checkbox"/> Sauerstoff ___ L/Min. </td> <td style="width:25%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Kreislauf: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Blutstillung <input type="checkbox"/> Herzdruckmassage <input type="checkbox"/> Defibrillation (AED) </td> <td style="width:25%; border-right: 1px solid black; vertical-align: top;"> Lagerung: <input type="checkbox"/> Rückenlage <input type="checkbox"/> Seitenlage <input type="checkbox"/> Sitzend <input type="checkbox"/> Immobilisation </td> <td style="width:25%; vertical-align: top;"> Weitere: <input type="checkbox"/> Verband <input type="checkbox"/> Kühlung <input type="checkbox"/> Technische Massnahmen <input type="checkbox"/> Wärmeerhalt </td> </tr> </table>		Atmung: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Freimachen Atemwege <input type="checkbox"/> Beatmung <input type="checkbox"/> Sauerstoff ___ L/Min.	Kreislauf: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Blutstillung <input type="checkbox"/> Herzdruckmassage <input type="checkbox"/> Defibrillation (AED)	Lagerung: <input type="checkbox"/> Rückenlage <input type="checkbox"/> Seitenlage <input type="checkbox"/> Sitzend <input type="checkbox"/> Immobilisation	Weitere: <input type="checkbox"/> Verband <input type="checkbox"/> Kühlung <input type="checkbox"/> Technische Massnahmen <input type="checkbox"/> Wärmeerhalt																										
Atmung: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Freimachen Atemwege <input type="checkbox"/> Beatmung <input type="checkbox"/> Sauerstoff ___ L/Min.	Kreislauf: <input type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> Blutstillung <input type="checkbox"/> Herzdruckmassage <input type="checkbox"/> Defibrillation (AED)	Lagerung: <input type="checkbox"/> Rückenlage <input type="checkbox"/> Seitenlage <input type="checkbox"/> Sitzend <input type="checkbox"/> Immobilisation	Weitere: <input type="checkbox"/> Verband <input type="checkbox"/> Kühlung <input type="checkbox"/> Technische Massnahmen <input type="checkbox"/> Wärmeerhalt																												
Verlauf / Überwachung durch First Responder <table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width:15%;">Zeit:</th> <th style="width:15%;">Puls:</th> <th style="width:20%;">Blutdruckmessung:</th> <th style="width:20%;">Sauerstoffsättigung:</th> <th style="width:30%;">Bewusstsein:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td>/ Min.</td> <td>mmHG</td> <td>%</td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>/ Min.</td> <td>mmHG</td> <td>%</td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>/ Min.</td> <td>mmHG</td> <td>%</td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>/ Min.</td> <td>mmHG</td> <td>%</td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>/ Min.</td> <td>mmHG</td> <td>%</td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>		Zeit:	Puls:	Blutdruckmessung:	Sauerstoffsättigung:	Bewusstsein:		/ Min.	mmHG	%			/ Min.	mmHG	%			/ Min.	mmHG	%			/ Min.	mmHG	%			/ Min.	mmHG	%	
Zeit:	Puls:	Blutdruckmessung:	Sauerstoffsättigung:	Bewusstsein:																											
	/ Min.	mmHG	%																												
	/ Min.	mmHG	%																												
	/ Min.	mmHG	%																												
	/ Min.	mmHG	%																												
	/ Min.	mmHG	%																												
Ergebnis <input type="checkbox"/> keine Reanimation, anderes Problem - Transport nach: _____ <input type="checkbox"/> Reanimation primär erfolgreich, Transport nach: _____ <input type="checkbox"/> Reanimation erfolglos <input type="checkbox"/> Tod; keine Reanimation begonnen	Beteiligte Personen FR FR 1 _____ FR 2 _____ FR 3 _____ FR 4 _____	Beteiligte Dienste RD _____ Dienstarzt _____ REGA _____ Polizei _____ Feuerwehr _____ Care Team _____ andere _____																													
Einsatznachbesprechung durch First Responder 1. Besprechung bei Retablierung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein 2. Besprechung Datum: _____/_____/_____ weitere Massnahmen: Was? (Rückseite verwenden)	Einsatzindikation <input type="checkbox"/> Leblose Person / Kreislaufstillstand <input type="checkbox"/> Bewusstlosigkeit <input type="checkbox"/> Starke sichtbare Blutung <input type="checkbox"/> Brustschmerz <input type="checkbox"/> Atemnot <input type="checkbox"/> Wärme / Kälteschutz <input type="checkbox"/> Lokale Gegebenheiten (Zeit, Ort, Organisation)																														